

# Jahresbericht

über das Schuljahr 1905/1906.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für einen jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7	7	7	
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	
Französisch . . . . .	—	—	4	2	2	3	3	3	3	
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	} 3	3	3	
Erdkunde . . . . .	2	2	2	1	1	1		3	3	3
Rechnen und Mathematik . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	
Schreiben . . . . .	2	2	1			—	—	—	—	
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	—	
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Gesang . . . . .	2	2	Chor . . . . .							3
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	
Hebräisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	

Dieser Unterricht wurde von 15 Lehrern in 302 Stunden gegeben (s. d. folgende Seite).

4\*

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1905/06.

Sfb. Nr.	Namen	Ord- narius	Stun- den- zahl	I <sub>1</sub>	I <sub>2</sub>	II <sub>1</sub>	II <sub>2</sub>	III <sub>1</sub>	III <sub>2</sub>	IV	V	VI
1.	Dr. Heukner, Direktor	—	10	Horaz 2	Horaz 2 Griech. Dht. 3	Deutsch 3						
2.	Prof. Büttgen	I <sub>2</sub>	17	Griech. Dht. 3	Latein 5 Griech. Prof. 3	Griechisch 6						
3.	Prof. Stoll	I <sub>1</sub>	18	Latein 5 Griech. Prof. 6 Geschichte 3			Geschichte 3			Geschichte u. Geographie 4		
4.	Prof. Hüpeden	II <sub>2</sub>	20	Religion 2 Deutsch 3 Hebräisch 2	Religion 2		Latein 7 Religion 2		Religion 2			
5.	Prof. Hebel	—	21		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2	Rechnen 2	Naturkunde 2	
6.	Prof. Paulus	II <sub>1</sub>	20		Deutsch 3	Latein 7 Turnen 3 Geschichte 3 Französisch 3		Turnen 1				
7.	Prof. Dr. Heermann	—	21	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturkunde 2		Planimetrie 2 Naturkunde 2		
8.	Prof. Prätorius	III <sub>1</sub>	21		Geschichte 3		Turnen 3 Französisch 3	Latein 8 Deutsch 2 Turnen 2				
9.	Prof. Dr. Brede	IV	22 + 3	Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3 Englisch 2	Englisch 2 Chor I—IV 3				Latein 8 Französisch 4		
10.	Prof. Dr. Pistor	V	22				Griechisch 6		Griechisch 6		Latein 8 Deutsch 2	
11.	Oberl. Paul	VI	23			Religion 2 Hebräisch 2	Deutsch 3	Religion 2		Religion 2		Latein 8 Deutsch 3 Geschichte 1
12.	Oberl. Debes	III <sub>2</sub>	23					Griechisch 6 Geschichte u. Erdkunde 3	Latein 8 Turnen 3	Deutsch 3		
13.	Oberl. Fehner	—	23					Französisch 2	Französisch 2 Geschichte u. Erdkunde 3 Deutsch 2	Turnen 3	Erdkunde 2 Geschichte 1 Turnen 3	Erdkunde 2 Turnen 3
14.	Lehrer am Gymnasium Bättenhausen	—	28 + 2		Turnen 3	Turnen 3					Rechnen 4 Gesang 2 Religion 2 Schreiben 2	Rechnen 4 Gesang 2 Religion 3 Schreiben 2 Naturkunde 2
15.	Zeichenlehrer Schayer	—	8					Schreiben. . . . . 1				
								Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	

### 3. Übersicht über den während des Schuljahres erledigten Lehrstoff.

a) Die Klassenpensen entsprechen den amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom Jahre 1901.

#### b) Aufsatzthematika der Prima und Sekunda.

- Oberprima.** 1. Inwiefern kommt in Goethes Iphigenie die Macht edler Weiblichkeit zur Darstellung? (Klassenaufsatz.) — 2. Inwiefern bewahrheitet sich an Tasso das Wort: „Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt“? — 3. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen; Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. (Klassenaufsatz.) — 4. Welche Aufgabe hat der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“? — 5. Wie wird Wallenstein zum Verräter? — 6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. (Klassenaufsatz.) — 7. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Probearbeit.) — 8. Mit welchem Recht sagt Tasso: „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“? (Prüfungsaufsatz.)
- Unterprima.** 1. War Klopstock ein vaterländischer Dichter? — 2. Welche Stufen der Frömmigkeit unterscheidet Lessing im Nathan? (Klassenarbeit.) — 3. Erscheint die Bluttat des Odoardo Galotti begründet? — 4. Sollen wir aus höflicher Rücksicht auf Frankreich die Sedanfeier aufgeben? (Klassenarbeit.) — 5. Inwiefern kann man Goethes Jugend eine sonnige nennen? — 6. Was begeistert Goethe für Götz von Berlichingen? (Klassenarbeit.) — 7. Wie läßt sich die Todesbereitschaft des Pächterkindes in Hartmanns armem Heinrich erklären? — 8. Die Macht des reinen Weibes (nach Goethes Iphigenie; Klassenarbeit.)
- Obersekunda.** 1. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers Gedicht „Das eleusische Fest.“ — 2. Die edle Gefinnung Rudolfs und das göttliche Walten in Schillers „Graf von Habsburg“. (Klassenarbeit.) — 3. Wodurch verdient Ekkehard in Scheffels Roman unsere Teilnahme und Anerkennung? — 4. Kriemhildens Liebe, Leid und Rache. (Klassenarbeit.) — 5. Welche Bedeutung hat in Webers Dreizehnlinden die Verwundung Elmars für das Gedicht? — 6. Welche Folge hatte der peloponnesische Krieg für Athen? (Klassenarbeit.) — 7. Worin gleichen sich Freytags Ingraban und Elmar in Webers Dreizehnlinden? — 8. Die Zustände der Kirche und des Staates zur Zeit Walthers von der Vogelweide und seine Ansicht über das rechte Verhältnis derselben. (Klassenarbeit.) — 9. Schuld und Sühne in Lessings Philotas. (Klassenarbeit.)
- Untersekunda.** 1. Welche Erinnerungen erweckt in uns die Wartburg? — 2. Die zerstörende Macht des Feuers. (Klassenaufsatz.) — 3. Charakteristik der „alten Waschfrau“. (Ausarbeitung.) — 4. Was treibt die Menschen in die Ferne? — 5. Wodurch erhält das Bündnis, das die 3 Männer in Walter Fürsts Hause schließen, eine besondere Bedeutung? (Klassenaufsatz.) — 6. Ein furchtbar wütend Schrednis ist der Krieg, die Herde schlägt er und den Hirten. — 7. Johanna in der Heimat. (Klassenaufsatz.) — 8. Welche Hindernisse treten der Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn entgegen? (Ausarbeitung.) — 9. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell. (Klassenaufsatz.) — 10. Woran liegt es, daß Uhlands Drama „Ernst von Schwaben“ kein Stück unserer Bühne ist?

## c) Lektüre.

## Deutsch.

- Oberprima.** Goethes Iphigenie, Tasso sowie Hermann und Dorothea. Goethes Gedankenlyrik. — Schillers Braut von Messina, Wallenstein und Maria Stuart. Schillers Gedankenlyrik sowie einige seiner philosophischen Abhandlungen (Über das Pathetische, Über das Erhabene, Über naive und sentimentale Dichtung) mit Auswahl. — Grillparzer, Die Ahnfrau. — Kleist, Prinz Friedrich von Hessen-Homburg. — Shakespeares Macbeth.
- Unterprima.** Auswahl aus den Schriften Luthers im Anschluß an das Lesebuch. — Hans Sachs, Volkslied. — Klopstock. — Lessings Dramen, Laokoon, Wie die Alten den Tod gebildet. — Goethes Wahrheit und Dichtung, Italienische Reise, Egmont, Iphigenie, Tasso. — Shakespeares Macbeth.
- Obersekunda.** Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide und Iwein mit Auswahl. — Scheffels Eckehard. — Webers Dreizehnlinden. — Freytags Ingo und Ingraban. — Lessings Philotas und Emilia Galotti. — Shakespeares Coriolan.
- Untersekunda.** Dichtung der Freiheitskriege, Glocke und andere Gedichte nach dem Lesebuch. — Schillers Tell. — Schillers Jungfrau von Orleans. — Uhlands Ernst von Schwaben. — Heyhes Kolberg.

## Lateinisch.

- Oberprima.** Horaz, Oden III und IV und Epoden mit Auswahl. Carmen saeculare und Ars poetica. Tacitus, Annalen I und II und Cicero, de offic. I teilweise.
- Unterprima.** Horaz, Oden I und II mit Auswahl, ebenso Satiren. Tacitus, Annalen I und II mit Auswahl und Cicero pro Murena.
- Obersekunda.** Virgil, Aeneis, Buch 3—5 mit Auswahl. Sallust, Catilina. Cicero, pro Milone.
- Untersekunda.** Ovid, Metamorphosen, Auswahl aus Siebelis. Vergil, Aeneis, 1. und 2. Buch mit Auswahl. Livius, 2. Buch mit Auswahl. Cicero, de imp. Cn. Pompei.

## Griechisch.

- Oberprima.** Sophokles, Oedipus rex. Homers Ilias X—XII, XVI—XIX mit Auswahl. Platos Crito und Phaedo cap. 1—13. Demosthenes I—III Olynthische Rede.
- Unterprima.** Homers Ilias I—VIII einschl.; Sophokles, Antigone. Thukydides I—III mit Auswahl und Plato, Apologie I—XXIV.
- Obersekunda.** Homer, Od. VI und XXI mit Auswahl. Xenophon, Hell. I und II mit Auswahl und Herodot VIII mit Auswahl.
- Untersekunda.** Xenophons Anabasis, II und III. Homers Odyssee, I, V und VI.

## Französisch.

- Oberprima.** Racine, Andromaque. Mignet, Histoire de la Révolution française.
- Unterprima.** Molière, Les Précieuses ridicules. J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

Obersekunda. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Molière, l' Avare.

Unterssekunda. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813.

### English.

Prima. W. Irving, The Sketch Book.

## Aufgaben für die Reifeprüfung.

### a) Michaelis 1905.

1. Deutscher Aufsatz: Mit welchem Recht sagt Goethe: „Mensch sein heißt Kämpfer sein“?
2. Mathematische Aufgaben: 1. Es soll ein Dreieck hergestellt werden, von dem  $b : c = m : n$ ,  $h_a$  und  $p_a - q_a = d$  gegeben sind? — 2. Von den sechs Ecken eines regelmäßigen Achteckers liegen vier in dem Mantel, zwei in den Grundflächen eines geraden Zylinders; wie verhält sich der Inhalt des Zylinders zu dem Inhalt der in den Achteckler eingeschriebenen Kugel? — 3. Unter der geographischen Breite  $\varphi = 51^\circ$  hat ein Stern den Azimut  $a = 63^\circ$  und den Höhenwinkel  $h = 49^\circ$ ; welches ist seine Deklination und sein Stundenwinkel? — 4. Eine 12 kg schwere Kanonenkugel verläßt das 1,5 m lange Geschützrohr mit einer Geschwindigkeit von 500 m. Wie groß ist a) die lebendige Kraft der Kugel, b) der mittlere Druck der Pulvergase und c) die Rücklaufgeschwindigkeit des 3000 kg schweren Geschützes?

### b) Ostern 1906.

1. Deutscher Aufsatz: Mit welchem Recht sagt Tasso: „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“?
2. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck soll aus  $b^2 - c^2$ ,  $t_a$  und  $h_a$  hergestellt werden. — 2. Ein Körper besteht aus einem Würfel und geraden Pyramiden, so daß auf jeder Seitenfläche des Würfels eine steht. Wie groß ist der Inhalt des Körpers, wenn seine Eckpunkte sämtlich in einer Kugelfläche liegen?  $a = 10$ . — 3. Von einem Dreieck sind  $Q_b$ ,  $a + b$  und  $\alpha$  gegeben. Man berechne die Seiten und die Winkel des Dreiecks.  $Q_b = 13,3$ ;  $a + b = 170$ ;  $\alpha = 63,6^\circ$ . — 4. Eine Kanonenkugel von 500 m Anfangsgeschwindigkeit schlägt bei einem Erhebungswinkel von  $6^\circ 220$  m vor dem in der wagerechten Ebene gelegenen Ziele ein. Um wieviel muß der Winkel vergrößert werden, damit die Kugel das Ziel trifft? Vom Widerstand der Luft wird abgesehen.

Vom christlichen Religionsunterricht war keiner der christlichen Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (je 2 St. w.). An diesem den jüdischen Schülern der beiden hiesigen Gymnasien freigestellten Unterrichte, welcher in der oberen Abteilung von dem Seminar-Dirigenten Dr. Lazarus, in der mittleren vom Seminarlehrer Horwik und in der unteren vom Seminarlehrer Gutkind gegeben wurde, nahmen im S. 16, im W. 11 Schüler teil. Der Unterricht wurde in dem Gebäude des Wilhelms-Gymnasiums erteilt, für I und II im Friedrichs-Gymnasium.

Hebräisch (2 Abteilungen in je 2 St. w.). Hüpeden in I. Teil nahmen 4 Schüler der Prima, Paul in II. Teil nahmen 3 Schüler.

Englisch (2 St. w.). Dr. Brede. Es nahmen teil im S.: in Abt. I 18, in Abt. II 11 Schüler; im W.: in Abt. I 11, in Abt. II 7 Schüler.

Gesang (3 St. w.). Dr. Brede Chorgesang (I—IV) und Bättenhausen (V—VI). 1. Baß und Tenor (1 St. w. 29 Schüler der Klassen I—II). — 2. Sopran und Alt (1 St. w. 59 Schüler aus III—V). — 3. Chorgesang (1 St. w. 88 Schüler aus I—V). — 4. Quinta (2 St. w.). — 5. Sexta (2 St. w.) — von den Schülern der V und der VI war keiner befreit.

Zeichnen für die Schüler der oberen Klassen (4 St. w. im Wilhelms-Gymnasium). Schaper. Es nahmen im Sommer 10 und im Winter 11 Schüler teil.

Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 254, im W. 248 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 24, im W. 25	im S. 1, im W. 1
aus anderen Gründen . . . . .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. 5
zusammen . . .	im S. 24, im W. 25	im S. 1, im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. $9\frac{3}{5}\%$ , im W. $10\%$	im S. $—\%$ , im W. $2\frac{2}{5}\%$

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 18, zur größten 38 Schüler.

Für den Turnunterricht insgesamt waren wöchentlich 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Turnlehrer Bättenhausen in 2 Klassen	6 Stunden
Professor Paulus	" 2 " 4 "
Professor Prätorius	" 2 " 5 "
Oberlehrer Debes	" 1 " 3 "
Oberlehrer Fechner	" 3 " 9 "

Eine Turnhalle und ein von Bäumen beschatteter Turnplatz, beide zum Gymnasium gehörig, liegen unmittelbar am Gymnasialgebäude. Turnspiele finden teils auf dem Turnplatz, teils (im Sommer) auf dem freilich  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernten Forste statt, an denen sich die Schüler alle gern beteiligen. Demnächst wird, was allgemein freudig begrüßt wird, der Bowlinggreen in der Rue zu einem Spielplatz für die höheren Schulen eingerichtet werden.

An dem Baden und Schwimmen in der Colletschen Schwimmanstalt beteiligten sich 172 Schüler. Schwimmunterricht nahmen daselbst 24 Schüler. Freischwimmer sind 74 Schüler; von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt 4.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt  $30\%$  der Gesamtzahl der Schüler. Diese geringe Zahl hat ihren Grund darin, daß die Badeanstalt von zuviel Schülern besucht wird und den einzelnen zu wenig Sorgfalt gewidmet werden kann. Hoffentlich bekommen wir bald eine besondere Schwimmanstalt für die beiden kgl. Gymnasien.

## Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Titel und Preis	Wird gebraucht in
<b>Religion.</b>	Holzweißig, Repetitionsbuch (Mk. 2.10) . . . . .	III <sub>1</sub> —I.
a) Evangelische.	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch (Mk. 1.80) . . . . .	IV—II <sub>2</sub> .
	Evangelisches Kirchengesangbuch (Mk. 1.50) . . . . .	VI—I.
	Halmann und Köster, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Teil I (Mk. 2.25)	VI u. V.
	Katechismus von Ahlfeld (luth.) und Spangenberg (reform.) (Mk. 0.50) . . . . .	VI—III <sub>1</sub> .
	Das neue Testament, griechisch und deutsch, Stuttgart (Mk. 2.25) . . . . .	II <sub>1</sub> u. I.
b) Katholische.	Dreher, Lehrbuch für Obergymnasien, 4 Teile (Mk. 7.60) . . . . .	II <sub>1</sub> u. I.
	" Leitfaden, 5 Bändchen (Mk. 2.10) . . . . .	III <sub>2</sub> —II <sub>2</sub> .
	Diözesankatechismus (Mk. 0.50) . . . . .	VI—IV.
	Schuster, Biblische Geschichten (Mk. 0.60) . . . . .	VI—IV.
<b>Deutsch.</b>	Hopf und Paulsiet, bearbeitet von Muff (Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 2.40, Mk. 2.40, Mk. 2.50, Mk. 2.50) . . . . .	VI—II <sub>2</sub> .
	Hopf und Paulsiet, Mittelhochdeutsches Lesebuch, von Hoffmann (Mk. 2.—) . . . . .	II <sub>1</sub> .
	" " " Abteilung für Prima, von Fohß (Mk. 3.30) . . . . .	I.
	Regeln und Wörterverzeichnis (Mk. 0.15) . . . . .	VI—I.
<b>Latein.</b>	Dstermanns Übungsbuch, von Müller (VI Mk. 1.60, V Mk. 2.—, IV Mk. 2.40, III Mk. 2.40, U II Mk. 2.— O II, I Mk. 3.—) . . . . .	VI—I.
	Dstermann-Müller, Lateinische Grammatik (Mk. 2.60) . . . . .	III <sub>2</sub> —I.
	Ovids Metamorphosen, von Siebelis (I Mk. 2.—) . . . . .	III <sub>1</sub> .
	Vergils Aeneis, von Lange (Mk. 1.80) . . . . .	II.
	Livius, Auswahl aus Buch 1—10 von Meyer (Mk. 1.50) . . . . .	II <sub>2</sub> .
	Livius, Auswahl aus Buch 21—30 von Vollbrecht (Mk. 1.80) . . . . .	II <sub>1</sub> .
<b>Griechisch.</b>	Kaegi, Griechisches Übungsbuch I. Teil (Mk. 1.80), II. Teil (Mk. 2.20) . . . . .	III <sub>2</sub> u. III <sub>1</sub> .
	" Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (Mk. 2.—) . . . . .	III—II <sub>1</sub> .
	Seyffert, Griechisches Übungsbuch II (Mk. 2.40) . . . . .	II.
	Thucydides, Auswahl von Harder (Mk. 1.50) . . . . .	I.
<b>Französisch.</b>	Plöb-Kares, Elementarbuch B (Mk. 2.30) . . . . .	IV u. III <sub>2</sub> .
	" Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe B:	
	1. Übungsbuch von G. Plöb (Mk. 2.75) . . . . .	III <sub>1</sub> —II <sub>1</sub> .
	2. Sprachlehre von G. Plöb und D. Kares (Mk. 1.60) . . . . .	III <sub>1</sub> —II <sub>1</sub> .
<b>Hebräisch.</b>	Strack, Übungsbuch (Mk. 4.—) . . . . .	II <sub>1</sub> u. I.
<b>Englisch.</b>	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch (Mk. 2.20) . . . . .	II <sub>1</sub> u. I.
<b>Geschichte und Erdkunde.</b>	Diesenbach, Reg.-Bez. Cassel (Mk. 0.40) . . . . .	VI.
	Debes, mittlerer Schulatlas (Mk. 1.50) . . . . .	VI u. V.
	Daniel, Leitfaden der Geographie (Mk. 1.35) . . . . .	V—II <sub>2</sub> .
	Jaenicke Geschichte der Griechen und Römer (Mk. 1.80) . . . . .	IV.
	Jaenicke, Deutsche und Brandenburgisch-preussische Geschichte (I Mk. 1.80, II Mk. 2.20)	III <sub>2</sub> —II <sub>2</sub> .
	Wagner, Abriß der hessischen Geschichte (Mk. 1.—) . . . . .	II <sub>2</sub> .

Fach	Titel und Preis	Wird gebraucht in
Geschichte und Erdfunde.	Debes, Schulatlas für die mittleren und höheren Klassen (Mk. 5.—) . . . . .	IV—I.
	Reubauer, Lehrbuch der Geschichte (Teil III Mk. 2.—, Teil IV Mk. 2.—, Teil V Mk. 2.40) . . . . .	II <sub>1</sub> u. I.
	Puzger, Historischer Schulatlas (Mk. 3.—) . . . . .	III <sub>2</sub> —I.
Rechnen und Mathematik.	Fölsing, Rechenbuch II (Mk. 1.20) . . . . .	V u. IV.
	Uth, Leitfaden der Planimetrie (Mk. 2.—) . . . . .	IV—I.
	Reidt, Aufgabenammlung zur Arithmetik und Algebra (Mk. 3.25) . . . . .	III <sub>2</sub> —I.
	Lieber und von Lümann, Trigonometrie zc. (Mk. 2.10) . . . . .	II <sub>1</sub> u. I.
Physik.	Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln (Mk. 0.60) . . . . .	II <sub>2</sub> u. I.
	Sumpff, Grundriß der Physik mit Anhang von Pieper (Mk. 3.70) . . . . .	III—I.
Natur- beschreibung.	Schmeil, Leitfaden der Zoologie (Mk. 3.—) . . . . .	VI—III <sub>1</sub> .
	„ Leitfaden der Botanik (Mk. 3.20) . . . . .	VI—III <sub>2</sub> .
Gesang.	Stolzenberg, Liederheft (Mk. 1.80) . . . . .	VI u. V.
	Sering, Chorbuch (Mk. 1.80) . . . . .	IV—I.
<b>Zum Gebrauch empfohlene Bücher.</b>		
Thibaut, Französisches und deutsches Wörterbuch (Mk. 10.—).		
Sachs-Wilatte, Französisches und deutsches Wörterbuch (Mk. 16.—).		
Heinichen, Lateinisch-deutsches Wörterbuch (Mk. 7.50).		
„ Deutsch-lateinisches Wörterbuch (Mk. 6.50).		
Benfeler, Griechisch-deutsches Wörterbuch (Mk. 8.—).		
Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur (Mk. 2.50) . . . . .		II <sub>1</sub> u. I.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 18. Mai 1905. Bestimmungen über die Anforderungen an das Sehvermögen der Forstbeamten.

Cassel, 25. Mai 1905. Der Unterricht hat auch in der Zeit von Anfang Juni bis Ende August um 8 Uhr zu beginnen.

Cassel, 21. Juni 1905. Das Sedanfest ist auch ferner in der bisher üblichen Weise zu feiern.

Cassel, 4. Dezember 1905. Beim Übergang aus einer Schule in die andere innerhalb eines Quartals bleibt das gezahlte Schulgeld bei der ersten Anstalt und ist an der zweiten kein Schulgeld für dieses Quartal zu erheben.

Cassel, 7. Januar 1906. Mitteilung der Ferienordnung für das kommende Schuljahr. Vor Pfingsten und zum Beginn der Sommerferien ist der Unterricht schon am Freitag nachmittags zu schließen, am 23. Dezember zum Beginn der Weihnachtsferien mittags.

Cassel, 19. Januar 1906. Mitteilung der Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten.

Cassel, 27. Februar 1906. Die Schüler sind auf die Gefahren unvorsichtiger Annäherung an Automobilfahrzeuge aufmerksam zu machen.



### III. Schulgeschichte.

Das neue Schuljahr 1905/06 wurde Montag den 1. Mai mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet und danach 51 neu aufgenommene Schüler auf die Schulgesetze verpflichtet.

Am 9. Mai fand eine Feier zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr des Todestages Schillers in der Aula statt. Die Festrede hielt Professor Paulus. Am 10. Mai abends war eine zweite Feier im großen Saale des Palais-Restaurant, bei der Schüler der Prima und Obersekunda Wallensteins Lager aufführten und der Direktor den Festvortrag hielt. Dieser Feier wohnte Ihre Excellenz die Frau Oberpräsident von Windheim und Herr Provinzial-Schulrat Dr. Baier bei. Das Provinzial-Schulkollegium hatte für diese Feier 9 größere Werke zu Prämien für Schüler der drei oberen Klassen und 32 Exemplare der Broschüre: „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ als Geschenk des Herrn Ministers übersandt, welche am Ende der Feier verteilt wurden. Die 9 größeren Werke wurden solchen Schülern gegeben, die bei der Festfeier besonders tätig mitgewirkt hatten, nämlich Romain I<sub>1</sub> als Leiter des Orchesters, Collmar I<sub>1</sub>, Breiding I<sub>1</sub>, Kaiser I<sub>2</sub>, Friderici I<sub>2</sub>, Prinz I<sub>2</sub>, Falk I<sub>2</sub>, Lütke II<sub>1</sub>, Krefner II<sub>1</sub>. Die nähere Beschreibung der beiden Festtage ist in der diesem Jahresberichte beigegebenen Abhandlung enthalten. Herrn Professor Paulus, der sich um die Einübung von Wallensteins Lager besonders verdient gemacht hatte, und allen, die sonst bei der Feier mitgewirkt haben, sei hier bestens Dank gesagt.

Der Vormittagsunterricht begann in diesem Sommer, besonders aus Rücksicht auf die täglich von auswärts kommenden Schüler, auch im Juni und August erst um 8 Uhr. Diese Einrichtung fand auch die Billigung des größten Teils der Eltern der Schüler sowie der Lehrer.

An der Lehrerversammlung zu Wildungen am 31. Mai nahmen 4 Lehrer der Anstalt teil.

Auf das Glückwunschsreiben des Direktors an Se. Majestät den Kaiser und König zur Vermählung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen am 7. Juni ging folgendes Telegramm ein: „Se. Majestät der Kaiser und König lassen Ihnen sowie den Lehrern und Schülern des Friedrichs-Gymnasiums für die treuen Glück- und Segenswünsche zur Vermählung Seines Sohnes, des Kronprinzen, vielmals danken. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus, Geheimer Kabinettsrat.“

Vom 15. Juni bis 8. Juli war Professor Büttgen zu einer Badefur beurlaubt. Seine Vertretung besorgten die Lehrer der Anstalt.

Vom 23. bis 25. Juni machte Professor Dr. Brede mit dem Primaner-Gesangverein eine Tour an den Rhein.

Freitag den 23. Juni fanden auch die üblichen Klassenausflüge statt, die Obertertia aber ging erst Sonnabend den 24. Juni.

Die Sommerferien dauerten vom 8. Juli bis 7. August einschließlich.

Am 18. Juli übersandte der Geheime Kommerzienrat Freiherr von Heyl zu Herrnsheim in Worms der Anstalt 50 Exemplare des in seinem Auftrage herausgegebenen Werkes von Professor Boos „Rheinische Städtekultur“ mit dem nachstehenden Schreiben an den Direktor: „Der Unter-

zeichnete hat die Ehre, dem Gymnasium in Cassel in dankbarer Anerkennung der dort seinem Sohne Max zu teil gewordenen vorzüglichen Erziehung und wissenschaftlichen Ausbildung 50 Exemplare des Werkes Boos „Rheinische Städtekultur“ mit der Bitte zu stiften, alljährlich den beiden besten Schülern bei der Reifeprüfung je ein Exemplar zu 4 Bänden als Prämium zu überreichen. Mit ausgezeichnete Hochachtung ergebenst Freiherr von Heyl zu Herrnsheim.“ Für diese schöne und reiche Gabe sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

Am 17. August besuchte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Baier den Unterricht von 7 Lehrern der Anstalt.

Am 18. August fand im Beisein der Lehrer und Schüler des Gymnasiums unter Leitung des Professors Paulus ein Wettschwimmen in der Gerhardschen Badeanstalt statt.

Die schriftliche Reifeprüfung des Abiturienten Romain war vom 21. bis 24. August, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors am 18. September.

Am 2. September fand in der üblichen Weise die Feier des Tages von Sedan statt. Es wechselten Musikvorträge, Chorgefänge und Deklamationen. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Pistor über die Belagerung und Einnahme Straßburgs. Am Ende der Feier wurden an die Sieger im Wettschwimmen Preise verteilt.

Das übliche Walbfest am Nachmittag mußte leider des ungünstigen Wetters wegen ausfallen. Dagegen fand das für dieses Fest geplante Schauturnen am 7. September 12 Uhr auf dem Schulhofe statt. Die Sieger erhielten Preise.

Bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Provinz wurde dem Direktor das Kreuz der Ritter des Hohenzollernschen Hausordens Allergrnädigst verliehen.

Die Herbstferien dauerten vom 30. September bis 16. Oktober.

An der großen Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Hamburg zu Anfang Oktober nahmen teil die Professoren Püttgen, Paulus und Prätorius.

Am 16. Oktober trat als Seminarandibat bei der Anstalt ein Dr. Wilhelm Israel aus Hersfeld und zugleich als Lehramtsassistent der Kandidat Maurice Evrat aus Angoulême, dieser, um die Schüler der oberen Klassen in kleinen Gruppen von 5 bis 6 Teilnehmern in französischer Konversation zu üben. Leider wurde Dr. Israel uns schon nach 14 Tagen wieder entzogen, um eine Vertretung am hiesigen Wilhelms-Gymnasium zu übernehmen.

In den Juliferien wurde das Direktorzimmer geteilt, um ein Sprechzimmer für Eltern der Schüler zu gewinnen, in den Herbstferien wurde die Turnhalle mit einem erweiterten Vorbau versehen zur Aufbewahrung von Turngeräten und Schränken für die Turnschuhe und zu Anfang März d. J. begann der Umbau des Erdgeschosses des Lyzeumgebäudes zu Läden.

Am 16. Oktober wohnten der Direktor und Professor Hüpeden im Evangelischen Vereinshause der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Mädchenmittelschule bei, und der Direktor überbrachte die Glückwünsche der fünf höheren Knabenschulen der Stadt.

Am 1. November übersandte Se. Exzellenz der Wirkliche Geheimrat Dr. Adolf Stölzel in Berlin dem Gymnasium ein Exemplar seiner eben erschienenen Schrift: „Die Verhandlungen über Schillers Berufung nach Berlin, geschichtlich und rechtlich untersucht“ mit der Widmung: „Dem königlichen Friedrichs-Gymnasium in Cassel von einem seiner ältesten, jetzt im 75. Jahr stehenden Schüler.“

Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Fr. Endemann vermachte dem Gymnasium am 4. November seine beiden wertvollen Mikroskope mit Zubehör unter Beifügung nachstehenden Briefes: „Mit tiefem Dank für die Vorbildung, welche ich als Schüler des Kurfürstlich Hessischen Lyceum Fridericianum — jetzt Königlich Preussischen Friedrichs-Gymnasiums — in den Jahren 1842—1851 zu meinem späteren Studium empfangen habe, und in dem Andenken meiner in der Wolfschlucht verlebten fröhlichen Jugendzeit erlaube ich mir mit Zustimmung des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Heußner meine beiden Mikroskope mit Zubehör der oben genannten Anstalt zu überreichen in der Hoffnung, daß die Instrumente den Schülern recht oft deutliche Bilder der Kleinwesen liefern möchten. Geheimer Sanitätsrat Dr. Fr. Endemann, Vizebürgermeister.“

Für die wertvolle Gabe sei hier herzlichst gedankt.

Am 12. November fand in der Martinskirche die gemeinsame Abendmahlsfeier der evangelischen Lehrer und Schüler des Gymnasiums statt, an der sich die konfirmierten Schüler fast ausnahmslos beteiligten.

Am 13. November trat als Seminaranditant ein Karl Benkert aus Cassel.

Am 27. November beteiligte sich das Lehrerkollegium an dem Leichenbegängnisse des leider so früh dahingegangenen Direktors Professors Dr. Paul Vogt vom hiesigen Wilhelms-Gymnasium.

Vom 27. November bis zu den Weihnachtsferien waren die beiden Professoren Hebel und Paulus mit nur kurzer Unterbrechung wegen eigenen Krankseins oder Krankheit in der Familie am Schulbesuche verhindert. Die Vertretung besorgten die anderen Lehrer.

Am Montag den 11. Dezember erhielten nach dem Beschluß der Lehrerkonferenz Bücher aus der Oskar-Kius-Stiftung: Fikentscher, Iphenhäuser, Dormagen aus I, Spohr, Kaiser, Weith aus I<sub>2</sub>, Rohnert, Lütcke, Buchholz aus II<sub>1</sub>.

Am 23. Dezember fand zum Schluß in der Aula in gewohnter Weise bei brennenden Weihnachtsbäumen eine liturgische Weihnachtsfeier statt.

Vom 9. bis 27. Januar gab Kandidat Benkert für den aus Gesundheitsrücksichten zu erleichternden Professor Dr. Heermann den Unterricht in Planimetrie und Naturkunde in Quarta sowie Mathematik und Naturkunde in Obertertia.

Am 15. Januar unterzog der Kreisarzt Herr Medizinalrat Dr. Heinemann die Anstalt einer eingehenden Besichtigung.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der üblichen Weise durch eine Festfeier in der Aula gefeiert. Es wechselten Chorgesänge und Deklamationen. Die Festrede hielt Professor Dr. Bredé über Mozart. Herr Provinzialschulrat Dr. Baier wohnte der Feier bei.

Se. Majestät der Kaiser verlieh aus Anlaß Allerhöchst seines Geburtstages dem Gymnasium 1. den Jahrgang 1905 des Nauticus; 2. das Buch „Wald“, vier Erzählungen von F. Hugin; 3. das Buch „Der Kaiser und die Jugend“ von Werner Wilm (Nr. 2 u. 3 in je 3 Exemplaren) zum Geschenk.

Auf das Glückwunschsreiben des Direktors an Se. Majestät zu Allerhöchst deren Geburtstage ging am folgenden Tage nachstehendes Telegramm ein: „Vielen Dank für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir zugleich im Namen der Lehrer und Schüler des Friedrichs-Gymnasiums zum Ausdruck gebracht haben.“

Wilhelm R.

Durch Patent vom 27. Januar wurde dem Oberlehrer Dr. Pistor der Charakter als Professor verliehen.

Am 6. Februar besuchte Herr Oberregierungsrat Dr. Pähler in Begleitung der Seminar-kandidaten eine Unterrichtsstunde des Kandidaten Benkert in Quarta.

Die schriftliche Reifeprüfung war vom 5. bis 9. Februar, die mündliche am 2. März unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrat Dr. Baier und am 3. März unter dem des Direktors.

Am 27. Februar feierte das Gymnasium die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin. Die Aula war festlich geschmückt und die Büsten des Kaiserpaars prangten im Silberfranz, umgeben vom Schmuck grünender Pflanzen und Bäume. Nach dem Gesang der beiden ersten Strophen des Liedes „Lobe den Herrn“ u., folgte die Deklamation des Gedichtes „Zur Jubelfeier“ von Johanna Balz durch den Obersekundaner Krehner, dann wurden die beiden ersten Strophen des Liedes „Jesu, geh voran“ u. gesungen, dem der Festvortrag des Professors Stoll über unser Kaiserpaar folgte. Darauf trug der Schülerchor die Chorlieder aus Antigone vor, zwischen denen ein verbindender Text von dem Unterprimaner Falk gelesen wurde. Die Feier schloß mit einem Hoch auf die Majestäten und dem Gesang der ersten Strophe von „Heil Dir im Siegerfranz“ u.

Auf ein Glückwunschsreiben des Direktors an die Majestäten zum Tage der silbernen Hochzeit ging tags darauf folgendes Telegramm ein: „Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin lassen für die treuen Segenswünsche herzlich danken. Auf Allerhöchsten Befehl der Geh. Kabinettsrat von Lucanus.“

Am 28. Februar abends fand dann im Großen Stadtparksaal zur Feier der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaars noch eine besondere Festaufführung von Sophokles Antigone durch Schüler des Gymnasiums unter Mitwirkung von drei jungen Damen statt. Die Aufführung erfolgte nach der Übersetzung von Donner und mit der Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Voraus ging ein Prolog, gedichtet von Professor Dr. Brede und vorgetragen von Falk I<sub>2</sub>. Die musikalische Begleitung führte aus Kaiser I<sub>2</sub>. Die handelnden Personen waren:

Antigone, ) Töchter des Oedipus . . . . .	Frl. Frieda Brede.
Ismene, ) und der Jokaste . . . . .	Frl. Kläre Burchardi.
Kreon, König in Theben . . . . .	Karl Collmar I <sub>1</sub> .
Eurydike, seine Gemahlin . . . . .	Frl. Charlotte Martin.
Hämon, ihr Sohn, Antigones Verlobter . . . . .	Walther Breiding I <sub>1</sub> .
Teiresias, Seher . . . . .	Heinrich Falk I <sub>2</sub> .
Wächter . . . . .	Walther Prinz I <sub>2</sub> .
Bote . . . . .	Robert Friberici I <sub>2</sub> .
Chorführer . . . . .	Edgar Raab I <sub>2</sub> .

Chor thebanischer Greise: Primaner und Obersekundaner.

Nach der Aufführung folgte noch ein geselliges Zusammensein in den Räumen des Stadtparks.

Der Besuch der Vorstellung war ein überaus zahlreicher, und sie fand, da sie in jeder Hinsicht vortrefflich gelang, den lebhaftesten Beifall. Professor Dr. Brede wurde zum Schluß für seine große Mühewaltung ein Lorbeerfranz überreicht.

Der Intendantur der königlichen Schauspiele sei für die in freundlichster Weise für die Aufführung zur Verfügung gestellten Kostüme und sonstiges Zubehör auch hier der verbindlichste Dank

gesagt, ebenso sei dem Leiter des Ganzen, Herrn Professor Dr. Breda sowie den Aufführenden und Sängern, die zum Gelingen viel Zeit und Mühe freudig aufgewandt hatten, wärmste Anerkennung ausgesprochen.

500 Mark des Reinertrags wurden der Anstalt „Sephata“ in Treysa überwiesen.

Am 9. März um 12 Uhr wurden im Beisein der Lehrer und Schüler der Anstalt in der Aula die Abiturienten durch den Direktor entlassen. Dabei wurde dem Abiturienten Becker die Richtersche Denkmünze und ihm sowie dem Abiturienten Ehrhardt je ein Exemplar der Geschichte der Rheinischen Städtekultur von Boos aus der Heyl-Stiftung überreicht.

Am 12. März erhielt die Anstalt als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers zwei mit Allerhöchstdessen eigenhändiger Namensunterschrift versehene Exemplare des zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars erschienenen Bildes von E. Döpler für die Aula und das Lehrerzimmer.

Am 14. März unterzog Herr Maler Jung von der Königlichen Kunstschule zu Berlin den Zeichenunterricht der Anstalt einer eingehenden Revision.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde in üblicher Weise gedacht.

Im Herbst und Frühjahr war Professor Dr. Breda wieder mehrere Tage lang zur Teilnahme an der Einjährigen-Prüfung beurlaubt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1905/1906.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905 . . . . .	20	18	31	23	35	37	27	35	27	253
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1904/05	19	1	8	3	5	3	4	9	.	52
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern . .	17	20	14	27	26	20	23	25	.	172
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	.	2	2	.	1	2	2	1	41	51
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1905/06	18	22	19	33	30	30	28	30	42	252
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	.	.	2
6a. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	1	.	.	1	1	2	2	1	5	13
6b. Abgang durch Veretzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	.	.	2	.	.	.	2	4
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	17	22	20	32	31	28	27	29	39	245
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	2	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	.	1	.	.	1	3	1	2	1	9
11. Frequenz am 1. Februar 1906 . . . . .	17	21	20	32	30	25	26	29	39	239
12. Durchschnittsalter . . . . .	18 <sup>8/12</sup>	17 <sup>10/12</sup>	16 <sup>4/12</sup>	15 <sup>10/12</sup>	14 <sup>8/12</sup>	13 <sup>8/12</sup>	12 <sup>7/12</sup>	11 <sup>8/12</sup>	10 <sup>8/12</sup>	

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diffid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Davon aus Umorten	Ausl.	Gesamtzahl der Schüler.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	215	11	.	26	197	49	29	6	252
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	210	9	.	26	191	49	27	5	245
3. Am 1. Februar 1906 . . . . .	204	9	.	26	187	47	26	5	239

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1905 erhalten 17 Schüler, davon sind 2 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

## C. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima.

Stufe, Nummer	Name	Ruf- Vorname	Geburts-		Alter am 1. März 1905	Be- kennt- nis bezw. Religi- on	Des Vaters		Ein- tritts- klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag und Jahr			Stand	Wohnort		An- stalt	Pri- ma	
<b>Michaelis 1905:</b>												
	Romain	Alfred	Cassel	16. 7. 86	19 J. 2 M.	evang.	Kaufmann	Cassel	VI	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J. mit 1jähr. Unter- brech.	2 J.	Philologie.
<b>Ostern 1906:</b>												
1	Becker *	Max	Cassel	25. 5. 88	17 „ 9 „	evang.	Eisenbahn- Rechnungsrevisor	„	VI	9 J.	2 „	Rechtswissenschaft.
2	Ehrhardt *	Walthor	Ufenborn (Kr. Bü- dingen, Oberh.)	17. 8. 87	18 „ 6 „	evang.	Betriebsdirektor der Möncheberger Ge- werkschaft	„	VI M	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	2 „	Heilkunde.
3	Fikentscher *	Friedrich	Augsburg	6. 4. 87	18 „ 11 „	evang.	Dr. med. Gen.-Ober- arzt a. D.	Augsburg	I <sup>2</sup>	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „	Marinedienst.
4	Schoppe *	Wilhelm	Cassel	14. 4. 87	18 „ 11 „	evang.	Lehrer	Cassel	VI	10 „	2 „	Klass. Philologie.
5	Iber	Heinrich	Schmalkalden	27. 2. 88	18 „ — „	evang.	Dr. phil. Gymnasial- professor	„	VI	9 „	2 „	Rechtswissenschaft.
6	Dormagen	Eduard	Cöln	26. 8. 87	18 „ 6 „	kath.	Dr. med. Oberstabs- arzt †	„	I <sup>2</sup>	2 „	2 „	Seeresdienst.
7	Kimpel	Wilhelm	Cassel	16. 1. 87	19 „ 1 „	evang.	Lehrer	„	VI	10 „	2 „	Germanistik.
8	Weidenmüller	Ernst	Dörnberg (Kr. Wolhagen)	24. 7. 87	18 „ 7 „	evang.	Pfarrer	Dörnberg	IV	7 „	2 „	Neuere Philologie.
9	Ihenhäuser	Hans	Holzburg (Kr. Ziegenhain)	22. 1. 87	19 „ 1 „	evang.	Mühlenbesitzer	Hauter (Kr. Ziegen- hain)	VI	9 „	2 „	Theologie und Philologie.
10	Collmar	Karl	Herleshausen (Kr. Eschwege)	21. 12. 87	18 „ 2 „	evang.	Postsekretär	Cassel	V	8 „	2 „	Theologie und Geschichte.
11	Flügge	Albert	Kämmerzhagen (Kr. Ziegenhain)	20. 11. 87	18 „ 3 „	evang.	Gutspächter	Winter- büren bei Cassel	V	7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „	2 „	Rechtswissenschaft.
12	Breiding	Walthor	Cassel	2. 11. 86	19 „ 4 „	evang.	Kaufmann	Cassel	VI	10 „	2 „	Rechtswissenschaft.
13	Heckhoff	Hermann	Duisburg	7. 5. 87	18 „ 10 „	evang.	Regierungs- u. Bau- rat	„	VI	10 „	2 „	Rechtswissenschaft.
14	Stange	Otto	Cassel	7. 1. 87	19 „ 2 „	evang.	Professor am Real- gymnasium	„	VI	10 „	2 „	Rechtswissenschaft.
15	Fuhrmann	Karl	Waldbau b. Cassel	11. 4. 88	17 „ 11 „	evang.	Landwirt †	Waldbau	VI	9 „	2 „	Theologie und Germanistik.
16	Rode	Franz	Oldisleben (Sachl.-Weimar)	12. 2. 86	20 „ — „	evang.	Kaufmann †	Cassel	VI	10 „ mit 1jähr. Unter- brech.	2 „	Maschinenbaufach.
17	Pattberg	Paul	Duisburg	5. 7. 86	19 „ 8 „	kath.	Eisenbahn-Betriebs- kontroleur	„	III <sup>1</sup> M	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	2 „	Banfsach.

\* Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## D. Schülerverzeichnis.

\* bedeutet abgegangen, \*\* eingetreten im Laufe des Schuljahres.

## Oberprima.

1. Becker, Max.
2. Breiding, Walther.
3. Collmar, Karl.
4. Dormagen, Eduard.
5. Ehrhardt, Walther.
6. Fikentscher, Friedrich.
7. Flügge, Albert.
8. Fuhrmann, Karl.
9. Heckhoff, Hermann.
10. Iber, Heinrich.
11. Ikenhäuser, Hans.
12. Kimpel, Wilhelm.
13. Pattberg, Paul.
14. Rode, Franz.
15. \*Romain, Alfred.
16. Schoppe, Wilhelm.
17. Stange, Otto.
18. Weidenmüller, Ernst.

## Unterprima.

1. Brökelmann, Richard.
2. Dietrich, Rudolf.
3. Falk, Heinrich.
4. Friderici, Robert.
5. Grossart, Karl.
6. Hormel, Otto.
7. v. Ibell, Max.
8. Ibe, Julius.
9. Kaiser, Ludwig.
10. Kersten, Herbert.
11. Lazarus, Paul.
12. Maerder, Max.
13. Oppenheim, Martin.
14. Penfert, Ehrich.
15. Prinz, Walther.
16. Rack, Edgar.

17. \*Seeliger, Richard.
18. Spohr, Ludwig.
19. Steinbach, Fris.
20. v. Stumm, Friedrich.
21. Weith, Alexander.
22. Wolter, Fris.

## Obersekunda.

1. Becker, Ludwig.
2. Buchholz, Walther.
3. Chiapparelli, Olindo.
4. Friemann, Karl.
5. Heberer, Franz.
6. Hellmuth, Karl.
7. Klepper, Otto.
8. Kray, Franz.
9. Krefner, Walther.
10. Lepper, Friedrich.
11. Lütke, August.
12. Mosbacher, Eduard.
13. Riehm, Eduard.
14. Ritter, Karl.
15. Rohnert, Wilhelm.
16. Schaub, Franz.
17. Sebold, Karl.
18. \*\*Sollmann, Kurt.
19. Weissenborn, Wilhelm.
20. Wurzer, Otto.

## Untersekunda.

1. Bauer, Hans.
2. Bechstedt, Erich.
3. Beinhauer, Richard.
4. v. Bischoffshausen, Ulrich.
5. Boedicker, Rudolf.
6. Bordenhagen, Ludwig.

7. Brand, August.
8. Casselmann, Konrad.
9. Eichhoff, Julius.
10. Esau, Gustav.
11. v. Fürstenberg, Egon.
12. Gleim, Walther.
13. Grünebaum, Julius.
14. Gundelach, Karl.
15. Heller, Hermann.
16. Kleeberg, Ludwig.
17. Klinge, Ludwig.
18. Klöckner, Hans.
19. Marhenke, Karl.
20. Menjing, Franz.
21. \*Nolte, Friedrich.
22. Pfennig, Karl.
23. Rasner, Gottlieb.
24. Rosenbergs, Sigmund.
25. Rothfels, Hans.
26. v. Sachs, Albert.
27. Schanze, Karl.
28. Schubert, Alfred.
29. Spohr, Wilhelm.
30. Steinhardt, Karl.
31. Thal, Karl.
32. Wallach, Otto.
33. Wiegand, Wilhelm.

## Obertertia.

1. Abt, Willy.
2. Bättenhausen, Wilhelm.
3. Bartsch, Adolf.
4. Besser, Bernhard.
5. Bing, Andreas.
6. Damm, August.
7. Ehrenberg, Viktor.
8. Finis, Karl.



9. Heckhoff, Fritz.
10. Hellmuth, Wilhelm.
11. Horwitz, Arthur.
12. Jahn, Hans.
13. Katz, Theodor.
14. Kölschky, Friedrich.
15. Kramer, Hans.
16. Landgrebe, Heinrich.
17. Lehmann, Walther.
18. Malmus, Rudolf.
19. Mehrhardt, Fritz.
20. Mensing, Wilhelm.
21. Meyer, Robert.
22. Molly, Alfred.
23. Nuehl, Walther.
24. Ritter, Hellmut.
25. Schützberger, Erich.
26. Schüler, Hans.
27. Steinhardt, Arthur.
28. \*\*Stiehl, Walther.
29. Tripp, Walther.
30. Waescher, Kurt.
31. \*Weber, Oskar.
32. \*\*Witte, Hans.

#### Untertertia.

1. Baumann, Ernst.
2. Brenffel, Walther.
3. Buchenau, Karl.
4. Feiffel, Gustav.
5. Feiffel, Hans.
6. Fischer, Paul.
7. Fuchs, Wilhelm.
8. Gild, Fritz.
9. \*Hallaschka, Gottfried.
10. Hoffmeister, Friedrich.
11. Jahn, Gerhard.
12. Kehm, Wilhelm.
13. Krüger, Karl.
14. Lampe, Friedrich.
15. \*Lepper, Eduard.

16. Lütke, Friedrich.
17. \*\*May, Paul.
18. Martin, Hans.
19. \*Matthei, Fritz.
20. Paape, Kurt.
21. Range, Hans.
22. \*Sauerbrei, Wilhelm.
23. Schmidt, Paul.
24. \*Schmidt, Rolf.
25. v. d. Schulenburg, Edo.
26. Schwiening, Volkmar.
27. Wagner, Arthur.
28. Weber, Wilhelm.
29. Wiegand, Heinrich.
30. v. Windheim, Ernst.
31. Wolff, Karl.

#### Quarta.

1. Auer, Karl.
2. Baier, Albrecht.
3. Barchfeld, Heinrich.
4. Böttrich, Rudolf.
5. Buchholz, Helmut.
6. Buchwaldt, Otto.
7. Féaux de la Croix, Walther.
8. Geldmacher, Ernst.
9. Gild, Edwin.
10. Groß, Werner.
11. Heimerich, Karl.
12. Heinzerling, Karl.
13. \*Hend, Friedrich.
14. Heyn, Fritz.
15. Hütterott, Hans.
16. \*Joachim, Wilhelm.
17. Katz, Walther.
18. Kiezmann, Hans.
19. Loß, Albert.
20. Loß, Franz.\*
21. \*\*May, Paul.
22. Pechmann, Bastiaan.
23. \*Rohde, Wilhelm.

24. Röttger, Paul.
25. Schirmer, Heinz.
26. Schützberger, Walther.
27. \*Tegner, Hans.
28. Törner, Hermann.
29. Wolf, Heinrich.

#### Quinta.

1. Baumann, Rudolf.
2. \*Beyer, Karl.
3. Boedicker, Karl.
4. Böhme, Hans.
5. Böttcher, Reinhold.
6. Dix, Walther.
7. Döhle, Oskar.
8. Fischer, Erich.
9. Göbel, Heinrich.
10. Griesbach, Albert.
11. Groß, Wilhelm.
12. Hammer Schlag, Kurt.
13. \*Hend, Karl.
14. Hopf, Georg.
15. Hütterott, Kurt.
16. Koch, Fritz.
17. Köhler, Eduard.
18. Kuhlmann, Adalbert.
19. Lauchhardt, Kurt.
20. Livingstone, William.
21. Oppenheim, Hans.
22. \*\*Peine, Kurt.
23. Rehm, Karl.
24. Schaub, Martin.
25. Schaub, Werner.
26. \*\*Schulze, Werner.
27. Senz, Otto.
28. Stehl, Karl.
29. Sunkel, Ernst.
30. \*Tomaszewski, Paul.
31. Weizel, Fritz.
32. Zergiebel, Dankmar.

## Sexta.

- |                           |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| 1. Baier, Eberhard.       | 15. Hollender, Hans.      | 31. Ruch, Franz.          |
| 2. *Beyer, Ernst.         | 16. Hübner, Ludwig.       | 32. Rüdiger, Karl.        |
| 3. *Braun, Hermann.       | 17. Kaupert, Helmut.      | 33. Sandrock, Otto.       |
| 4. Braun, Wilhelm.        | 18. Koppen, Wilhelm.      | 34. Scharfich, Julius.    |
| 5. Buchenau, Werner.      | 19. *Kray, Ernst.         | 35. Scheel, Karl.         |
| 6. Collmar, Rudolf.       | 20. Kreiß, Heinrich.      | 36. **Schulze, Paul.      |
| 7. Diehl, Hugo.           | 21. Lewandowski, Herbert. | 37. Schweinsberger, Karl. |
| 8. Diehl, Otto.           | 22. *Lipfert, Arthur.     | 38. Siebert, Arwed.       |
| 9. Eisenberg, Ernst.      | 23. Livingston, Edwin.    | 39. Sinning, Walther.     |
| 10. Friede, Hans.         | 24. Ludwig, Albert.       | 40. Stern, Karl.          |
| 11. **Grebe, Oskar.       | 25. Mangold, Richard.     | 41. Wallach, Ernst.       |
| 12. Heimke, Günther.      | 26. *Menzel, Alfred.      | 42. Weber, Ferdinand.     |
| 13. Hannemann, Erwin.     | 27. *Menzel, Eugen.       | 43. **Wirths, Fritz.      |
| 14. Heydenreich, Hermann. | 28. Prätorius, Ernst.     | 44. Ziegler, Otto.        |
|                           | 29. Rosenthal, Alfred.    | 45. Zimmermann, Walther.  |
|                           | 30. Rosenthal, Ernst.     |                           |

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek 1905/06. a) Lehrerbibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln sind im Laufe des Jahres angeschafft worden:

An Fortsetzungen: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Neue Jahrbücher des klassischen Altertums. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Monatschrift für höheres Schulwesen. — Pädagogisches Wochenblatt. — Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Christliche Welt. — Chronik der christlichen Welt. — Monatschrift für Turnen. — Jugendschriften-Warte. — Grenzboten. — Lehrproben und Lehrgänge. — Grimm, deutsches Wörterbuch. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Bloch, Geschichte der Niederlande. — Bachmann, Geschichte Böhmens. — Verhandlungen der Direktoren. — Hohenzollern-Jahrbuch.

Einzelwerke. Horaz Gedichte, erklärt von Stäbler. — v. Wilamowitz, Tragödien, Bd. 3. — Klopstock, Geschichte seines Lebens von Munder. — Berger, Schiller Bd. 1. — Wyckgram, Schiller. — Mörike, Gesammelte Werke. — Rüdert, Gesammelte Werke. — Ganghofer, Klosterjäger. — Heinze und Schröder, Aufgaben aus klassischen Dramen. — Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, 5 Teile. — Steinhäuser, Geschichte der deutschen Kultur. — Hertzlet, Der Treppenberg der Weltgeschichte. — Nauticus 1905. — Hefler, Hessische Landeskunde, Teil 1. — Kalthoff, Entstehung des Christentums. — Holkmann, Christlicher Gottesglaube. — Kobelt, Verbreitung der Tierwelt. — Kienig-Gerloff, Methodik des botanischen Unterrichts. — Kiepert, Grundriß der Differential- und Integralrechnung, 2 Bde. — Klein und Niede, Neue Beiträge. — Jäger, Deutschlands Tierwelt. — Jäger, Homer und Horaz im Gymnasialunterricht. — Ellen Key, Das Jahrhundert des Kindes. — Handbuch der Erziehungslehre (Schulgesundheitspflege). — Ulrich, Benutzung und Einrichtung von Lehrerbibliotheken. — Klusmann, Systematisches Verzeichnis der Programme, 4 Bde. — Münch, Zukunftspädagogik. — Morich, Das höhere Lehramt. — Gurkitt, Der Deutsche und sein Vaterland. — Gurkitt, Der Deutsche und seine Schule.

## An Geschenken erhielt die Bibliothek:

1. Von Sr. Majestät dem Kaiser und König: Nauticus 1905. — Der Kaiser und die Jugend von Wilm (3 Ex.) — Wald. Vier Erzählungen von Hugin. (3 Ex.) — 2. Von Sr. Erzellenz dem Herrn Kultusminister: Denkmäler der Tonkunst XIX bis XXII. — Universitätskalender 1905. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1905. — Rede bei der Schillerfeier der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin von Erich Schmidt. — Hartmann, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. — 3. Vom Königlichen Provinzialschulkollegium: Rede zum Antritt des Rektorates an der Berliner Universität von Diels. — Universitätskalender 1905. — 4. Vom Magistrat der Residenzstadt Cassel: Verwaltungsbericht der Residenzstadt Cassel 1904. — 5. Vom Bureau of education: Report for 1903. I und II. — 6. Vom Gymnasium zu Fulda: Festschrift zur Gedenkfeier des 100jährigen Bestehens. — 7. Vom Herrn Verfasser Friedrich Döehle, Irmintrut, Roman. — 8. Vom Herrn Professor Hüpeden: Kopebues Schauspiele, 22. Bd. — 9. Von Frau Professor Dr. Kius: eine große Anzahl von Werken aus der Bibliothek ihres verstorbenen Mannes. — 10. Vom Herrn Professor Dr. Krehner: 6 Jahrgänge des Pädagogischen Wochenblattes und eine Reihe fremdsprachlicher Werke. — 11. Vom Herrn Verfasser Dr. Stölzel Erzellenz: Die Verhandlung über Schillers Berufung nach Berlin.

## b) Schülerbibliothek:

Untertextia: Anderjen, Märchen und Geschichten. — Baierlein, Bei den roten Indianern. — Buchholz, Hilfsbücher zur Belebung des geographischen Unterrichts. — Daniel de Foe, Robinson Crusoe. — Engelmanns Romanbibliothek: Burnett, Der kleine Lord. — Flemmings Jugendschriften Bb. XLIII. — Gild, Hessisches Heimatsbuch. — Jugendschrift des Lehrerhausvereines. — Kraepelin, Naturstudien in Wald und Feld. — Lug, Unsere Flotte. — Märchen für die deutsche Jugend. — Richter, Bilder aus dem deutschen Ritterleben, 2 Bde. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, 3. Bd. — Schaffsteins Volksbücher, Von Quijote. — Schall, Die großen Heldensagen des deutschen Volkes. — Stadel, Erzählungen aus dem Mittelalter. — Storm, Pole Poppenspäler. — Tiergeschichten. — Universalbibliothek, 3 Bde. — Unterhaltungsschriften von Lorenz, 2 Bde.

Obertertia: Beck, Reise um die Welt. — Carstensen, Aus dem Leben deutscher Dichter. — Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. — Döselhoff: Martin Luther. — Flemming, Jugendschriften. — Gerlachs Jugendbücherei, Till Eulenspiegel. — Gild, Hessisches Heimatsbuch. — Hermann, Hessisches Reformationsbüchlein. — Hauff, Lichtenstein. — Hansjakob, Im Schwarzwald. — Klee, Das Buch der Abenteuer. — Kraepelin, Naturstudien im Garten. — Kabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. — Richter, Quellenbuch für den Unterricht in der Geschichte. — Richter, Deutsche Landsknechte. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Pfeleiderer, Albrecht Dürer. — Unterhaltungsschriften, Bb. XII.

Sekunda und Prima: Jugendfreund. — Univerjum. — Das große Weltpanorama. — Peter, Geschichte Roms, 3 Bde. — Weber-Palldamus, Bb. IV. — Furtwängler-Altrichs Denkmäler. — Baumgarten-Poland, Hellenische Kultur. — Widenhagen, Leitfaden der Kunstgeschichte. — Heydt, Deutsche Geschichte, 5 Hefte. — Luckenbach, Kunst und Geschichte, III. Teil. — Schiller-Büchlein von Müller. — Schillers Seelenadel von Jonas. — Gottfried Kämpfer von Krüger. — Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. — Dies iras von Bleibtreu. — Rosegger, Frohe Botschaft eines armen Sünders. — Ostwald, Schule der Chemie, II. Teil. — Klein, Handbuch der allgemeinen Himmelsbeschreibung. — Meinecke, Die deutschen Kolonien. — Brunnemanns Reiseführer II und III.

Stölzelstiftung: Carlyle, Friedrich der Große. — Brunner, Aus der Jugendzeit berühmter Männer. — Abeken, Ein schlichtes Leben in bewegter Zeit. — Fritz Reuter, Briefe an seinen Vater. — Baur, Geschichts- und Lebensbilder. — Werner von Siemens, Lebenserinnerungen. — Fred Graf Frankenberg, Kriegstagebücher.

## 2. Historisch-philologische Anschaffungsmittel.

4 Wandbilder der Seemannschen Sammlung. — 9 Kunstwartblätter. — 2 Tabellen über Deutschlands Seemacht (Geschenk des Herrn Ministers). — 1 Hohenzollern-Stammtafel (Geschenk Sr. Majestät). — 3 Schiffstabellen der englischen Flotte (Geschenk Sr. Majestät). — 4 Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt und Text zu denselben (Geschenk des Herrn Ministers). — Tabelle der französischen und amerikanischen Marine (Geschenk Sr. Majestät). — Photographie des Stadions in Athen (Geschenk des Herrn Ministers).

### 3. Physikalische Lehrmittel.

Es wurden neu angeschafft: Geißlersche Röhren, eine bikonvexe Linse, ein Kalorimeter nebst Thermometer, eine Messingkapsel für Wärmeversuche, ein Leslie'scher Würfel, ein Luftstos'apparat, ein Brenner für sensitive Flammen, Kugeln für Erscheinungen der Oberflächenspannung, eine Vorrichtung zur Erläuterung des Foucault'schen Pendelversuches, ein verstellbarer Tisch und eine Universallemme. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jahrgang 18, 1905, nebst den Sonderheften 3 und 4.

### 4. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

Es wurden angeschafft: Naturgeschichte der Vögel von Naumann (Lieferung 109—1506), Salpa solitaria, Wasserläufer, Erdhummel, Wasserflohtrebs, Seidenspinner, Stiechling mit Nest.

Es wurden geschenkt: ein Austersfischer von Herrn Kaufmann Steinbach, ein großes Mikroskop von Zeiss mit Ommersion und ein kleineres nebst einer größeren Anzahl von mikroskopischen Präparaten und Gerätschaften zu mikroskopischen Untersuchungen von Herrn Geheimen Sanitätsrat Dr. Endemann.

### 5. Geographisch-geschichtliche Lehrmittel.

Baldamus, Deutschland und Oberitalien von 1815 bis 1870/71. Leipzig. Lang. — Landkreis Cassel. (Preussische Landesaufnahme.) Berlin, Reimer. — Reliefkarte von Deutschland, Berlin, E. Schotte.

### 6. Sammlung für den Zeichenunterricht.

Angeschafft wurden: Bedruckte Stoffe, Tapetenmuster, Fliesen, Tongefäße, zoologische Präparate und verschiedene Gebrauchsgegenstände.

### 7. Sammlung der Musikalien.

Es wurden keine Neuanschaffungen gemacht.

Die Bibliotheken verwaltete Professor Prätorius, die philologisch-historischen Anschauungsmittel Professor Paulus, die physikalischen Lehrmittel Professor Dr. Heermann, die naturgeschichtlichen Professor Hebel, die geographischen Professor Stoll, die Sammlung von Musikalien Professor Dr. Breda, die Lehrmittel für den Zeichenunterricht Zeichenlehrer Schaper, das Hauptinventar und Turninventar Lehrer am Gymnasium Battenhausen.

Allen freundlichen Gebern, welche unsere Sammlungen mit Geschenken bedacht haben, sage ich auch an dieser Stelle im Namen des Gymnasiums herzlichen Dank.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1905 betrug 24, die Summe des erlassenen Schulgeldes 2843,75 Mark.

2. Das Schönfeld'sche Beneficium für Studierende der ev. Theologie, die in den Dienst der hessischen Landeskirche zu treten sich verpflichten, zunächst für solche aus der Familie des Stifters, des ehemaligen Superintendenten in Cassel Gregorius Schönfeld, der im Jahre 1628 als Professor der Theologie in Marburg verstorben ist. S. Programm von 1844, S. 56 f. — Dieses Stipendium erhielt für das Jahr 1905 der Studiosus der Theologie Karl Wörner aus Cassel.

3. Das Eckhardsche Beneficium für Studierende, zunächst für solche aus der Familie der Stifter, dann für bedürftige und fleißige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, gestiftet von dem ehemaligen Lehrer an der Casselschen Schule Nikolaus Eckhard, der am 30. August 1622 als Superintendent in Cassel verstorben ist, und seiner am 9. November 1621 verstorbenen Ehefrau Kunigunde Eckhard. S. Programm 1844, S. 57. — Dieses Beneficium erhielt für 1905 der stud. theol. Adolf Amelung aus Dresden.

4. Die Richtersche Denkmünze, gestiftet im Jahre 1847 von ehemaligen Schülern des ersten Rektors des Casselschen Lyceums Karl Ludwig Richter († 1802) zur Verleihung an solche Abiturienten des Friedrichs-Gymnasiums, die sich durch Fleiß und Sittlichkeit während ihres gesamten Aufenthaltes in Prima bewährt haben. S. Programm von 1848, S. 79 ff. — Die Denkmünze wurde am 9. März d. J. dem Abiturienten Max Becker verliehen.

5. Die Flügel-Stiftung, gestiftet im Jahre 1870 von ehemaligen Schülern des Professors Dr. Johannes Flügel (Lehrers am Gymnasium von 1835 bis 1870, verstorben in Cassel am 18. Januar 1894) zur leihweisen Abgabe von Schulbüchern und zur unentgeltlichen Verteilung von Schulheften an bedürftige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums. S. Programm von 1872, S. 30 f. — Aus dieser Stiftung wurden im Laufe des verflossenen Schuljahres Bücher und Schreibhefte an 60 Schüler ausgegeben. Der Kapitalstock der Stiftung beträgt 4682,10 Mark.

6. Das Prinz Wilhelm-Stipendium, gestiftet 1877 von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen Friedrich und der Frau Kronprinzessin Viktoria zum Andenken an den Gymnasialbesuch Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, jetzigen Deutschen Kaisers und Königs Wilhelm II. Majestät, für Studierende, die an dem Friedrichs-Gymnasium die Entlassungsprüfung als Schüler der Anstalt bestanden haben, und zwar in erster Linie für solche, die Söhne von Lehrern dieses Gymnasiums sind. S. Programme von 1877, S. 56 und von 1889, S. 71. — Dieses Stipendium erhält von Michaelis 1903 ab der stud. rer. techn. Martin Hüpeden.

7. Das Jubiläums-Beneficium, gestiftet beim ersten hundertjährigen Jubiläum des Friedrichs-Gymnasiums im Jahre 1879 zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler dieser Anstalt. S. Programm von 1880, S. 23 ff. — Der Kapitalbestand der Stiftung beträgt 4665,32 Mk. Das Beneficium wurde zu einer Hälfte dem Oberprimaner Hans Ikenhäuser, zur anderen Hälfte dem Unterprimaner Alexander Weith verliehen.

8. Das Dr. Ernst Kornemannsche Stipendium, gestiftet 1879 von dem früheren Schüler des Gymnasiums, dem am 3. November 1892 als Institutsvorsteher in Paris verstorbenen Dr. Ernst Kornemann, für solche Studierende der neueren Sprachen im Ausland, welche Abiturienten des Friedrichs-Gymnasiums gewesen sind. S. Programme von 1880, S. 25 und von 1881, S. 68 f. — Der Kapitalbestand dieser Stiftung beträgt 23 183,06 Mark. — Das Stipendium wurde in dem abgelaufenen Schuljahr dem Kandidaten phil. Dr. Heinrich Sinning verliehen.

9. Die Lohsche Stiftung, begründet 1879 durch ein Geschenk des Bankiers Edmund Loh als Beihilfe zu den Ausbildungskosten für Söhne von Lehrern des Friedrichs-Gymnasiums. Siehe Programme von 1880, S. 25 und von 1881, S. 69. — Das Stiftungskapital ist durch weitere Zuwendungen und Zinsertrag auf 6000 Mark angewachsen. — Das Stipendium der Stiftung erhielt im abgelaufenen Schuljahr der stud. rer. techn. Martin Hüpeden.

10. Die Dr. Friedrich Großsche Stiftung, ein Vermächtnis des früheren Lehrers des Gymnasiums (1845 bis 1847 und 1854 bis 1875), des am 30. September 1879 als Bibliothekar der Landesbibliothek in Cassel verstorbenen Dr. Friedrich Groß zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, zunächst solcher, die der Familie des Stifters angehören. Siehe Programm von 1881, S. 13. — Das Kapital dieser Stiftung beträgt jetzt 3112,11 Mk. Die Zinsen wurden stiftungsmäßig den beiden Enkeln des Stifters, dem Quartaner Werner Groß und dem Quintaner Wilhelm Groß, verliehen.

11. Das Luther-Stipendium des Friedrichs-Gymnasiums zu Cassel, gestiftet zum 10. November 1883 von den damaligen evangelischen Lehrern des Gymnasiums für solche Studierende der ev. Theologie, welche Abiturienten dieser Anstalt gewesen sind. S. Programm von 1884, S. 37. — Das Stiftungskapital beträgt jetzt 4416,49 Mark. — Das Stipendium dieser Stiftung erhielt für 1905 der Stud. theol. Ernst Ide aus Cassel.

12. Die Gideon Vogt-Stiftung, gestiftet 1893 von Lehrern des Gymnasiums und frühereren Amtsgenossen und Schülern am 31. März 1893 in den Ruhestand getretenen Direktors Geh. Reg.-Rats Dr. Gideon Vogt zu Geldgeschenken an begabte, fleißige, brave und bedürftige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, vorzugsweise als Beihilfe zur Bestreitung der Kosten einer Badekur oder eines Landaufenthaltes im Sommer. S. Programm von 1894, S. 14 f. — Das Stiftungskapital beträgt jetzt 5288,34 Mark. Ein Stipendium wurde für 1905 dem Unterprimaner Ludwig Spöhr und dem Quartaner Karl Heimerich verliehen.

13. Oskar Riis-Stiftung: Kapitalbetrag = 15 000 Mark, welcher am 11. Mai 1903 der Anstalt übergeben worden ist. Das Stipendium dieser Stiftung erhielt für 1905 der Stud. phil. Paul Wagner.

14. Stölzel-Stiftung: Kapitalbetrag = 1000 Mark. Die aus dieser Stiftung für die Schülerbibliothek angeschafften Bücher stehen unter V 1, b.

15. Heyl-Stiftung. S. Seite 35 dieses Jahresberichtes. Es erhielten je ein Exemplar des Werkes von Boos „Geschichte der rheinischen Städtekultur“ die Abiturienten Max Becker und Walthar Ehrhardt.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

### 1.

#### Bestimmungen über die Beförderung der Schüler.

Die Unterlagen für die Beförderung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

### § 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeit zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Beförderung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

## § 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

## § 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a) für das Gymnasium:  
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b) für das Realgymnasium:  
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c) für die Real- und Oberrealschule:  
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

## § 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

## § 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

## § 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

## § 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

## § 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

## 2.

Den Primanern ist zu mäßigem Gebrauch der Besuch der Restauration des Hotel Schirmer und des Kasseler Hofes sowie für den Sommer auch der Restauration in der Rue für die Zeit zwischen 6 und 8 Uhr abends gestattet. Außerdem haben sie am Sonnabend Abend von 8—10 Uhr ihren Gesangverein unter Leitung des Herrn Professor Dr. Bredé. Für andere Klassen besteht keine Erlaubnis zum Besuche öffentlicher Lokale. Die Schüler sind angewiesen (abgesehen von obigen Ausnahmen) im Sommer von 8, im Winter von 6 Uhr abends sich in der Regel zu Hause zu halten. Ich bitte die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter mit uns darüber zu wachen, daß die Schulgesetze beachtet werden und nicht außer der Schule Übertretungen vorkommen, die für die Schüler schlimme Folgen haben könnten.

## 3.

Damit den Angehörigen der Schüler der mündliche Verkehr mit den Lehrern erleichtert werde, hat jeder Lehrer wöchentlich zwei Sprechstunden angesetzt, die auf einer Tafel auf dem Korridor des Gymnasiums verzeichnet sind.



**4.**

Die Abmeldung von Schülern muß spätestens in der auf den Tag des Schulschlusses folgenden Woche eines Unterrichtsvierteljahrs erfolgen. Doch soll für die Abmeldung zu Weihnachten und Ostern die Frist nicht vor dem 2. Januar und 1. April ablaufen.

**5.**

Die Sommerferien beginnen in diesem Jahr Freitag den 6. Juli nachmittags, die Herbstferien am Sonnabend den 29. September.

**6.**

Das neue Schuljahr wird Montag den 23. April, nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet werden. Am Vormittage desselben Tages von 8 Uhr an findet die Aufnahmeprüfung der neu zugehenden Schüler statt, soweit diese nicht schon am 6. April geprüft worden sind.

Cassel, am 26. März 1906.

**Dr. Fr. Hensler.**

Die Abmeldung von Schülern  
folgenden Woche eines Unterrichtsvierteljahres  
und Ostern die Frist nicht vor dem 2. September

Die Sommerferien beginnen  
ferien am Sonnabend den 29. September

Das neue Schuljahr wird Montag  
Andacht eröffnet werden. Am Vormittag  
prüfung der neu zugehenden Schüler

Cassel, am 26. März 1906.

Tag des Schulschlusses  
Abmeldung zu Weihnachten

Nachmittags, die Herbst-

mit einer gemeinsamen  
Abend die Aufnahme-  
prüfung geprüft worden sind.

Herrn Heußner.



Die Verwaltung des Landes wird durch den Landrat  
geleitet, welcher aus den Abgeordneten der Provinzial-  
landtage besteht. Der Landrat wählt einen  
Landespräsidenten, welcher die Verwaltung des Landes  
leitet. Der Landespräsident wird von dem Landrat  
auf Lebenszeit ernannt.

Die Provinziallandtage sind die obersten  
Repräsentanten der Provinz. Sie wählen den  
Landrat und den Landespräsidenten. Die  
Provinziallandtage bestehen aus Abgeordneten  
der Kreisländer und der Städte.

### Die Provinzialverwaltung

Die Provinzialverwaltung ist die oberste  
Verwaltung des Landes. Sie besteht aus dem  
Landrat und dem Landespräsidenten. Der  
Landrat ist die oberste Repräsentation des  
Landes. Der Landespräsident ist die oberste  
Verwaltung des Landes.

Die Provinzialverwaltung ist die oberste  
Verwaltung des Landes. Sie besteht aus dem  
Landrat und dem Landespräsidenten. Der  
Landrat ist die oberste Repräsentation des  
Landes. Der Landespräsident ist die oberste  
Verwaltung des Landes.

Die Provinzialverwaltung ist die oberste  
Verwaltung des Landes. Sie besteht aus dem  
Landrat und dem Landespräsidenten. Der  
Landrat ist die oberste Repräsentation des  
Landes. Der Landespräsident ist die oberste  
Verwaltung des Landes.

Die Provinzialverwaltung ist die oberste  
Verwaltung des Landes. Sie besteht aus dem  
Landrat und dem Landespräsidenten. Der  
Landrat ist die oberste Repräsentation des  
Landes. Der Landespräsident ist die oberste  
Verwaltung des Landes.

Die Provinzialverwaltung ist die oberste  
Verwaltung des Landes. Sie besteht aus dem  
Landrat und dem Landespräsidenten. Der  
Landrat ist die oberste Repräsentation des  
Landes. Der Landespräsident ist die oberste  
Verwaltung des Landes.